



Blick vom Hohentwiel

Ulrich Bielefeld, Landschaftsarchitekt, Überlingen 02/2022

Windräder bedrohen Naturpark

Erlebniswanderung Schienerberg Samstag, 7. Oktober, 10 Uhr

Start: 07.10.2023, 10 Uhr, Wanderparkplatz gegenüber Bikepark auf der Kuppe des Schienerbergs, GPS: 47.698 14, 8.90903

Erwandern Sie mit EU-Umweltpreisträger Thorsten Otterbach und Diplom-Geograph (Umwelt, Ökologie) Walter A. Schwaebesch die geplanten Standorte für Windräder und Freiflächenphotovoltaik auf dem Schienerberg.

Unser erstes Ziel sind die 4 geplanten Windradstandorte im künftigen Industriepark Schienen Nord-Ost. Dabei machen wir uns ein Bild davon,

- **wie viel Waldfläche allein für die Zufahrten verbraucht wird**
- **wie viel Waldfläche des Schienerbergs für Windräder weichen soll**
- **wie viel Urwaldfläche für den Rohstoff Balsaholz in Südamerika gerodet wird**

Wem die kurze Exkursion mit 5 km reicht, ist gegen 12 Uhr zurück am Wanderparkplatz.

Alle Anderen kommen gegen 12 Uhr beim „Lädele“ in Schienen zur Rast an. Start zum geplanten Industriepark Schienen Nord-West um 12.30 Uhr. **Am Standort der geplanten Freiflächenphotovoltaik sprechen wir darüber, wieso Solarzellen auf Dächer statt Äcker gehören.** Wir machen uns auch ein Bild von den Dimensionen. Wie vom Regionalverband Hochrhein-Bodensee beschlossen, sollen 2 % der Fläche Öhningens mit Freiflächenphotovoltaikanlagen verspiegelt und erhitzt werden.

Auf dem Rückweg zum Wanderparkplatz, den wir gegen 14 Uhr erreichen, kommen wir noch am 5. geplanten Windradstandort vorbei.

Veranstalter: Thorsten Otterbach, Öhningen, 0162 3793452, kontakt@thorsten-otterbach.de

**Hier landen
brennende
Windradteile
nur auf der
Wiese statt im
trocknen Wald!
Angesichts der
Höhe kann die
Feuerwehr
nicht löschen.**



Brennende Windräder im Wald Feuerwehren können nur machtlos zuschauen

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg behauptet dazu auf seiner Homepage folgendes: „Die Wald- oder Moorbrandgefahr (durch brennende Windräder, Anm. d. Red.) ist in Baden-Württemberg wegen seiner nachhaltigen Waldbewirtschaftung, der Laub- und Mischwaldanteile, dem stufigen Waldaufbau, aber auch der überwiegend kleinteilig strukturierten Wälder sehr gering.“

Faktenlage ist, dass in Baden-Württemberg zum 30.06.2023 erst 768 Windräder in Betrieb waren, jetzt aber der Zubau von über 1.000 Anlagen geplant ist. Hierfür hat die Landesregierung nun wie auf dem Schienerberg die Flächen unseres Staatswaldes freigegeben. Es gibt noch nicht einmal eine Statistik über Brände von Windrädern. Im Jahr 2013 brannte ein Windrad im Wald bei Lahr komplett ab.

In Brandenburg wo schon rund 4.000 Windräder in Betrieb sind, brennt mindestens ein Windrad pro Jahr. Brennende Teile werden dabei mehrere hundert Meter durch die Gegend geschleudert.

Während Klimaministerin Thekla Walker (GRÜNE) die Waldbrandgefahr in trockenen Sommern als „sehr gering“ abtut, habe ich größte Befürchtungen. Die Austrocknung auf den großen abgeholzten Flächen erhöht auf jeden Fall die Brandgefahr. Da es keine Statistiken gibt, habe ich selbst recherchiert. In Deutschland brennt ca. eines von 3.000 Windrädern pro Jahr. Nach dem geplanten Zubau in Baden-Württemberg wird dann statistisch betrachtet auch bei uns alle 20 Monate ein Windrad brennen.

In Deutschland stehen bisher die wenigsten Windräder im Wald. Wegen fehlender Freilandflächen und wegen des Widerstands von Anliegern sollen Windräder nun forciert im Staatswald gebaut werden. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis es in einem trockenen Sommer zum ersten großen Waldbrand durch ein brennendes Windrad kommt. Das ist nur einer von vielen guten Gründen, die gegen den Windradbau auf dem Schienerberg sprechen.

Thorsten Otterbach, EU-Umweltpreisträger